



Klimakompatibilität NEST Sammelstiftung

Charakterisierung

Mit einem Anlagevolumen von rund 3.5 Mia. CHF liegt die Sammelstiftung NEST schätzungsweise unter den Top 80 bis 90 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Sammelstiftung NEST ist Nachhaltigkeitspionierin seit ihrer Gründung. Mit ihrem Nachhaltigkeitskonzept deckt sie ihre Unternehmenstätigkeit lückenlos ab: im Vorsorgeauftrag, in den Anlagen und im eigenen Betrieb. In Bezug auf ihre Investitionen verfolgt sie ihren Nachhaltigkeitsansatz mit tiefgreifender ESG-Integration (ESG: Environmental, Social, Governance) in den Anlageprozess systematisch seit 2001: sie gründete zusammen mit dem Forschungs- und Beratungsunternehmen Infracore die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Inrate. Diese beurteilt Unternehmen, Länder und Organisationen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit, und wägt ab, ob sie für eine Investition infrage kommen. Ein Mittel dazu ist das von NEST eingeführte Öko-Rating, das die Grundlage dafür bietet, auch komplexere Firmen auf ihre nachhaltige Wirtschaftsweise zu untersuchen.

Der NEST-Nachhaltigkeitsansatz umfasst alle Anlageklassen: Aktien, Obligationen, Alternative Anlagen (Private Equity, Private Debt, Infrastruktur) und Immobilien.

Der nachhaltige Anlageprozess beruht auf Ausschlüssen (z.B. Waffen) und Verhalten (z.B. Korruption), und durch ein Nachhaltigkeitsrating ("Positive Screening"). Inrate setzt das NEST-Nachhaltigkeitsprofil in eine investierbare Titelliste um, die im Vergleich zum Markt massiv reduziert ist. So sind bei den Aktien von 100% des globalen Unternehmensuniversums bei NEST nur 38% investierbar. Dabei kommt der aktuell nachhaltigste

“Best-in-Service” Ansatz zur Anwendung: “Die Servicesektoren werden nach den Bedürfnissen der Gesellschaft gegliedert. Neben dem – schlechtesten – Sektor Energie gibt es weitere Sektoren wie beispielsweise Transport, Gesundheitswesen oder Informationstechnologie. So werden im differenzierteren Servicesektor Transport zum Beispiel Fluggesellschaften mit Autoherstellern, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. verglichen, was zur Konsequenz hat, dass Fluggesellschaften aus Nest-spezifischer Nachhaltigkeitssicht nicht investierbar sind. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zum üblichen Nachhaltigkeitsansatz “Best-in-Class”, bei dem Unternehmen in derselben Branche (wie beispielsweise Flugzeughersteller) analysiert werden. Dieser Ansatz führt dazu, dass weiterhin in Fluggesellschaften investiert wird. Weiter hervorzuheben ist, dass in dieser Bewertung auch die Auswirkungen (Impacts) der Produktion und der Produkte über den ganzen Produktlebenszyklus erfolgt, das heisst Beschaffung, Produktion, Nutzung und Entsorgung. Dabei werden mehrere hundert ökologische und soziale Indikatoren zur Analyse der Nachhaltigkeit eingesetzt. Um investierbar zu sein, darf das Unternehmen sowohl auf ökologischer als auch auf sozialer Ebene nicht unterdurchschnittlich abschneiden und muss mindestens bei einem der beiden Faktoren überdurchschnittlich sein. Das heisst, die ökologische und soziale Bewertung können sich gegenseitig nicht kompensieren”.

Mit dem “Best-in-Service” Ansatz ist die NEST demnach bereits eine Stufe nachhaltiger als die heute im Bereich der nachhaltigen Anlagen mehrheitlich eingesetzte “Best-in-Class” Methode. Wie der entsprechende Report per Ende 2020 nachweist, der die Aktien Industrielle Länder abdeckt, ist der Selektionsprozess in Bezug auf die Ausrichtung an den UN Sustainable Development

Goals (Agenda 2030) visionär unter den Pensionskassen der Schweiz. Im Vergleich zur Benchmark, welche die Weltwirtschaft widerspiegelt, reduziert das untersuchte NEST-Portfolio die negativen Auswirkungen um 62% und verbessert die positiven um 48%.

NEST-Inrate bewerten nicht nur Unternehmen, sondern auch Staaten auf ihre Nachhaltigkeitswirkung. Diese Bewertung ermöglicht es, Staatsobligationen-Portfolios hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit einzuordnen.

Besonders hervorzuheben: das Portfoliomanagement hat mit der hohen ESG-Selektivität aufgrund des strengen "Best-in-Service" Ratings im Mehrjahresdurchschnitt bessere Renditen als der Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen hervorgebracht.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF teil der Sorgfaltspflicht. Auf der Basis ihres Nachhaltigkeitsansatzes mit der Selektion der Firmen aufgrund der ESG-Kriterien ist die ökologisch-ethische Pensionskasse NEST gleichzeitig auch Vorreiterin in Bezug auf die CO₂-Exposition des Portfolios. Ihr Ansatz schliesst Anlagen in CO₂-intensive Unternehmungen aus den Bereichen Öl, Kohle und Gas weitgehendst aus.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Per Ende 2019 war der NEST-Aktienbestand (mit den Anlagekategorien Schweiz, Developed Markets ex Schweiz, Emerging Markets) 30% weniger treibhausgasintensiv als das globale Portfolio des individuellen Vergleichsindex. Der entsprechende Reduktionsbetrag war 39% per Ende 2020 (mit Scope 3, siehe unten) respektive 41% auf Basis Scope 1 und 2.

NEST spezifiziert im Nachhaltigkeitskonzept gleichlautende Prinzipien der ESG-Integration in den Anlageprozess auch für die Unternehmens- und Staatsobligationen und die alternativen Anlagen (Private Equity, Infrastructure, Insurance Linked Securities, Private Debts). Deshalb ergibt sich ein analoger oder besserer Reduktionswert für das gesamte Portfolio. Die NEST bestätigte bereits im Klimareport 2017 denn auch in Bezug auf ihre Ergebnisse aus dem BAFU-Klimatest 2017: "Das in der Studie untersuchte Aktien- sowie das

Obligationen-Mandat ist deutlich weniger CO₂-intensiv im Vergleich zu konventionellen Anlagestrategien". Die Sammelstiftung veröffentlichte Ende 2020 ihren Bericht des BAFU-Klimatests 2020, worin ihre im Vergleich zur Masse der institutionellen Investoren bemerkenswert geringfügige Exposition zu den kohlenstoffintensiven Sektoren bestätigt wurde.

Nest bewertet nicht nur Unternehmen, sondern auch Länder auf ihre Nachhaltigkeitswirkung. Diese Bewertung ermöglicht es Staatsobligationen-Portfolios hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit einzuordnen. Die Methode von Inrate ähnelt dabei jener bei Unternehmen, der Fokus liegt aber auf Aspekten, die direkt von Staaten kontrolliert oder beeinflusst werden. Länder durchlaufen 38 Ausschlusskriterien, wie Todesstrafe, EU- und UN-Waffenembargos, Nuklearwaffen, Pressefreiheit, Regimetyp usw. Wenn sie dabei nicht ausgeschlossen werden, wird jedes Land auf die Themen Umwelt und Gesellschaft überprüft. Diese Überprüfung erfolgt insgesamt mit über 70 Indikatoren. Aufgrund der strikten Kriterien sind nur rund 20 Länder investierbar.

Mit den Kategorien Private Equity, Private Debt und Infrastruktur tätigt NEST gemäss Geschäftsbericht 2019 und Geschäftsbericht 2020 primär Investitionen in Projekte, Firmen und innovative Technologien rund um das Thema Clean Energy, Energieeffizienz, zertifizierte nachhaltige Forstwirtschaft und Erhaltung von Wäldern und Biodiversität. Diese Fokussierung ist auf die strengen Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit zurückzuführen. So schliesst NEST Investitionen in Ölpipelines oder Flughäfen aus. Aus den besagten Berichten ergibt sich, dass dieses grüne Impact Investing schätzungsweise einige Prozent der Aktiven umfasst.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Maßnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Sammelstiftung NEST ihr Nachhaltigkeitskonzept auch bei ihren direkt gehaltenen Immobilien umsetzt. Sie will ihren Beitrag an einen nachhaltigen Immobilienpark in der Schweiz leisten. Dabei wird Nachhaltigkeit umfassend betrachtet und nicht nur der CO₂ Ausstoss minimiert. Das Portfolio besteht aus den Sektoren Wohnen, Büro und Verkauf. Schwerpunkte bilden gut erschlossene Zentren und Gemeinden.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die NEST ist Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Sie ist zudem Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); damit verpflichtet sie sich, ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Die NEST ist Mitglied der Responsible Shareholder Group von Inrate in der Schweiz, und des ETHOS Engagement Pool International.

Besonders klimawirksam ist ihre Mitgliedschaft im Montreal Carbon Pledge; sie verpflichtet sich somit ihren CO₂-Fussabdruck regelmässig zu messen und zu publizieren.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied der Responsible Shareholder Group von Inrate führt die Inrate AG mit verschiedenen Schweizer Firmen ESG-wirksame Dialogprozesse durch und nimmt die Stimmrechte in der Schweiz via zRating von Inrate ESG-wirksam wahr.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die NEST insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 100 grössten Treibhausgasemittenten anvisiert. Ziel der Initiative ist es, "mit den weltweit grössten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um die Emissionen zu reduzieren, die klimabezogenen Finanzinformationen offenzulegen und die Unternehmens-Governance in Bezug auf den Klimawandel zu verbessern". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2020 mit Ethos als "Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen

erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 700 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt. Gemäss einer Mitteilung von NEST an die Klima-Allianz vom März 2022 ist sie aktuell daran, zu evaluieren wie diese umsetzbar wäre, da die technische Umsetzbarkeit nicht gleich einfach ist wie für Schweizer Titel.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Als Mitglied des Montreal Carbon Pledge verpflichtet sich die NEST, ihren CO₂-Fussabdruck regelmässig zu messen und zu publizieren.

Besonders hervorzuheben: die Messungen durch Inrate umfassen nicht nur wie üblich die sogenannten Scope 1 Emissionen (betriebseigenes CO₂ und weitere Treibhausgase) und die Scope 2 Emissionen aus Strombezug, der mit fossilen Brennstoffen erzeugt wird, sondern auch die ein Mehrfaches höheren Scope 3 Emissionen. Letztere setzen sich zusammen aus den durch die Vorlieferanten emittierten Treibhausgase sowie –

besonders gewichtig – die Emissionen der nachfolgenden Verbraucher (also insbesondere das Verbrennen von Erdöl und Erdgas in Industrie, Transport und Gebäuden).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Der nachhaltige Anlageprozess fokussiert auf grüne Sektoren, Unternehmen und Staaten. Mit Untergewichtung treibhausgasintensiver Sektoren (z. B. fossile Energie) und dem Ausschluss nicht nachhaltiger Unternehmen aller Sektoren, sowie mit Übergewichtung von Sektoren mit geringer Intensität (z. B. Gesundheitswesen) und der Bevorzugung klimafreundlicher Unternehmen ist NEST auf einem visionären Klimapfad, der in Bezug auf ihre Aktiven geeignet ist, das 1.5°C Ziel der Pariser Klimaabkommen mit Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen zeitlich weit vor 2050 zu erfüllen.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

NEST ist die in Bezug auf Wissenschaftlichkeit, Messung und Dokumentation der Wertschriftenportfolien am weitesten fortgeschrittene unter den nachhaltigen und klimaverträglichen Vorsorgeeinrichtungen:

- mit ihrem seit langem praktizierten, automatisch aus ihrer ESG-Methode “Best-in-Service” hervorgehenden Ansatz des Typs “minimum carbon” bei allen ihren Wertschriftenportfolien – Aktien, Obligationen und Alternative Anlagen (Private Equity, Infrastruktur) – entsprechend dem Niveau von aktuell mindestens 39% weniger finanzierte CO2-Emissionen als der globale Marktdurchschnitt,
- mit ihrem vorbildlichen Klimareporting aufgrund bester verfügbarer Messmethodologie,
- mit ihrem umfassend nachhaltigen, die UN Sustainable Development Goals (Agenda 2030) implementierenden Investitionsansatz, der vorbildlich gemessen und dokumentiert wird,
- mit bestmöglich wirksamer Aktionärs einflussnahme im Ausland und in der Schweiz.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: seit langem nachhaltig